

Organisationen und demokratischen Einrichtungen. Dadurch wurden die Interessen der Arbeiter ungenügend vertreten und ihre Wünsche und Forderungen konnten nicht gehört und berücksichtigt werden.

Um nun die Fehler und Schwächen in ihrer Arbeit zu überwinden, wurden die Mitglieder der Stadtbezirksleitung beauftragt, die Grundorganisationen regelmäßig aufzusuchen und ihnen bei der Verwirklichung der Beschlüsse unserer Partei zu helfen und ihre Durchführung zu kontrollieren. Monatlich sollte hierüber vor dem Sekretariat der Stadtbezirksleitung Bericht erstattet werden. Den Instruktoren wurden ebenfalls neue Aufgaben zur Verbesserung der Arbeit in den Grundorganisationen übertragen. Durch die Initiative der Genossen in der Stadtbezirksleitung gelang es dann auch, zusätzlich Arbeiter, besonders aus dem Schwerpunktbetrieb, in die Kommissionen bei der Stadtbezirksverwaltung hineinzuwählen, die bald darauf eine rege Tätigkeit in den einzelnen Kommissionen, z. B. in der Wohnungs- und Baukommission, entfalteten. Innerhalb ganz kurzer Zeit konnte durch ihre Mitarbeit für ungefähr 200 Werk tätige Wohnraum beschafft oder der vorhandene besser verteilt werden.

Durch den Neuaufbau der Grundorganisationen in der Warnowwerft nach dem technologischen Prozeß — wobei eine direkte Hilfe und Anleitung der Parteileitung des Betriebes von seiten der Stadtbezirksleitung notwendig geworden war — hatte sich die Zusammenarbeit zwischen beiden weitgehend verbessert, so daß sie nun alle Fragen, die die Parteiarbeit in der Warnowwerft betreffen, sei es auf organisatorischem oder ideologischem Gebiet, gemeinsam erörtern. An Hand eines Planes, den sie zusammen ausarbeiteten, schafften sie sich eine genaue Übersicht über die Arbeit in den Grundorganisationen, wodurch sie z. B. feststellten, wieviel Brigaden es in jedem Gewerk gibt (jedes Gewerk hat nun seine eigene Grundorganisation) und wieviel und welche Genossen in den einzelnen Brigaden arbeiten. Es war nun möglich, jeder Brigade mindestens einen Genossen zuzuteilen, der den Kollegen hilft, der ihnen mit seiner Arbeit beispielgebend vorangeht und eine ideologische Überzeugungsarbeit unter den Kollegen durchführen kann.

Die Instruktoren der Stadtbezirksleitung waren fast täglich bei den 4 Genossen in der Werft und halfen ihnen bei der Verwirklichung einzelner Schwerpunktaufgaben, wie z. B. bei der Durchsetzung der persönlichen Verantwortung des Meisters, bei der besseren Unterbringung und Versorgung der Werftarbeiter in den Wohnheimen und bei der Organisierung von Kulturveranstaltungen usw. Einer besonderen Anleitung und Unterstützung bedurften die Genossen und Kollegen in der Halle I, Stahlschiffbau, die bereits damit begonnen hatten, den Produktionsplan bis in die Brigade aufzuschlüsseln.

Dennoch machte sich keine grundlegende Veränderung in der gesamten Arbeit auf der Warnowwerft bemerkbar. Im Sekretariat der Stadtbezirksleitung wurde hierüber beraten, und die Genossen erkannten, daß sich ihre Hilfe, weil sie nicht genügend auf die Hauptaufgaben konzentriert war, nicht auf die ganze Werft auswirken konnte.

Das Sekretariat der Stadtbezirksleitung berief daraufhin eine Sitzung ein, zu der die Parteileitung und alle in verantwortlichen Funktionen arbeitenden Genossen der Warnowwerft eingeladen wurden. Auf dieser Sitzung erstatteten der 1. Sekretär der Betriebsparteiorganisation, Genosse E i s e l e , und der Werfleiter, Genosse D r u f , erstmalig vor der Stadtbezirksleitung Bericht. Durch den

Genossen D r u f erhielt das Sekretariat der Stadtbezirksleitung eine umfassende Übersicht über die Verwirklichung des Monatsplanes. In der anschließenden gemeinsamen Aussprache und nach der Berichterstattung der Instruktoren der Stadtbezirksleitung, die durch ihre Arbeit in der Werft von den Schwierigkeiten und Sorgen der Produktionsarbeiter erfahren hatten, stellte sich heraus, daß die leitenden Genossen in der Warnowwerft die genaue Lage in ihrem Betrieb nicht kannten. Deshalb faßte das Sekretariat der Stadtbezirksleitung den Beschluß, in jedem Gewerk eine Kommission, bestehend aus den besten Genossen und parteilosen Arbeitern, Ingenieuren, Technologen und Meistern, zu bilden, die die Aufgabe hatte, den Betrieb genau zu studieren, die Ursachen der Fehler und Mängel aufzudecken und einen Plan zur Beseitigung der festgestellten Fehlerquellen auszuarbeiten. Dieser Plan war eine Hilfe sowohl für die Betriebsleitung als auch für die Betriebspartei- und Stadtbezirksleitung.

An Hand dieses Planes konnten Maßnahmen eingeleitet werden, die eine sofortige Veränderung in der bisherigen Arbeit herbeiführten und wodurch die vorhandenen Schwierigkeiten überwunden werden konnten.

Ein Teil der Fehler wird aber noch vielfach dadurch verursacht, daß die Gewerkschaftsfunktionäre in der Warnowwerft ihre Aufgaben noch nicht richtig meistern. Deshalb muß die Parteileitung in der Warnowwerft die Anleitung der Gewerkschaftsarbeit verstärken und ihr Augenmerk mehr auf die ideologische und organisatorische Festigung der BGL und AGL sowie auf die systematische Entwicklung der Kommissionsarbeit innerhalb der Gewerkschaft lenken. Die Parteileitung muß den in der Gewerkschaft arbeitenden Genossen Aufträge erteilen, über deren Erfüllung sie regelmäßig vor der Parteileitung berichten. Der Parteisekretär und der Genosse BGL-Vorsitzende geben zweimal im Monat einen Bericht vor dem Sekretariat der Stadtbezirksleitung und erhalten von ihm Anleitung und Unterstützung für die Durchführung weiterer dringender Aufgaben.

In einer Sekretariatsitzung erfuhren die Genossen, daß die Durchführung des sozialistischen Wettbewerbs gehemmt wurde. Es stellte sich heraus, daß die ideologische Aufklärungsarbeit hierfür von den Genossen nur mangelhaft durchgeführt worden war, daß deshalb die Kollegen im Betrieb auch keine klare Vorstellung über Form und Inhalt des sozialistischen Wettbewerbs hatten und daß sie nicht wußten, was das Neue, das Wesentliche dabei ist und wie sie damit beginnen sollten.

Deshalb wurde nun beschlossen, daß zur besseren ideologischen Vorbereitung des sozialistischen Wettbewerbs eine Agitationskommission unter Vorsitz des Sekretärs für Agitation und Propaganda unter Mitwirkung der Genossen der „Werftstimme“ und des Werftfunks gebildet wird. Die Kommission, die nach der Konstituierung ihre Tätigkeit sofort aufnahm, erarbeitete sich einen Plan, in dem genau festgelegt wurde, wie sie in den Werken und Abteilungen mit der Diskussion über den sozialistischen Wettbewerb beginnen wollten. Gleichzeitig übernahmen alle Mitglieder der Parteileitung ganz bestimmte Aufgaben, um den Genossen und Kollegen bei der Vorbereitung und Durchführung des sozialistischen Wettbewerbs zu helfen und sie dabei anzuleiten.

*(Wurden diese Genossen, die die Aufklärung über den sozialistischen Wettbewerb durchführen sollten, nicht vorher für ihre Aufgabe geschult? D. Red.)*

Auf diese Weise versucht die Stadtbezirksleitung, die noch eine verhältnismäßig junge Leitung ist und in der